

BLITZGEDANKEN

Mit dem Tourismus in der Schweiz verhält es sich wie mit meinem Kühlschrank. Man denkt, es sei alles schon voll, aber irgendwie bringt man trotzdem noch einige Würstchen hinein. Es sieht voll aus, ist aber niemals voll.

Jetzt, wo voraussichtlich auch die Chinesen wieder kommen, müssen wir im Kühlschrank vorsorglich noch etwas mehr Platz schaffen. Die Chinesen kommen, wenn sie denn kommen, in Scharen. Zumindest eine grosse Gemüseschublade müsste freigeräumt werden, damit sich auch unsere asiatischen Gäste wohlfühlen. Dazu muss alles raus, was bereits etwas strenger riecht oder beginnt, sich in seine Ursprungsmoleküle zu zersetzen. Übertragen auf den Tourismus wären das dann die ganzen inländischen Touristen. Es wäre besser, wir würden jetzt, wo sich die Logiernächte in der Schweiz erholt haben, wieder vermehrt im Ausland Ferien machen, damit sich die ausländischen Touristen nicht von

den einheimischen Gästen gestört fühlen. Eine vergammelte Tomate kann, wenn sie in Kontakt mit einer Zucchetti kommt, diese innert kürzester Zeit ebenfalls faul machen. Wir werden also quasi ins Ausland gezwungen, damit jene vom Ausland ins Inland kommen können, ohne zu Mus gemacht zu werden.

„
«ZUMINDEST EINE GROSSE
GEMÜSESCHUBLADE MÜSSTE
FREIGERÄUMT WERDEN, DAMIT
SICH AUCH UNSERE ASIATISCHEN
GÄSTE WOHLFÜHLEN.»

Einmal alle drei Monate, zumindest aber mindestens einmal im Jahr, sollte der Kühlschrank abgetaut und gereinigt werden. Früher gab es eine oder zwei Saisons, je nachdem was so eine Feriendestination zu bieten hatte. Engelberg war im Winter voll

und von Frühling bis Herbst konnte man es abtauen und reinigen. Heute gibt es genau noch eine Saison. Die dauert vom 1. Januar bis zum 31. Dezember, und zwar überall. Das Ferienland Schweiz hat sich von einer temporär einsetzbaren Kühlbox mit Kühlelementen und ohne Stromanschluss zu einem sich selber abtauenden Superkühlschrank mit vollautomatischer Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsregulation und Bakterien abtötendem Killer-UV-Licht entwickelt.

Irgendwann geht aber auch so ein Superkühlschrank kaputt. Das merkt man dann, wenn wie in Venedig die Einheimischen anfangen, sich zu verdünnisieren, um als Saucenfleck im Eierfach vor sich hinzuschimmeln. Nächste Woche taue ich meinen Kühlschrank ab. Mal sehen, ob ich im hintersten Eck einen englischen Touristen finde.

Guido Abindieferien